

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500; Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. November 1950

Blatt 1970

Zwei Gleichenfeiern auf der Wieden

=====

24. November (Rath.Korr.) Mittwoch fanden die Gleichenfeiern für die städtische Schule im 4. Bezirk in der Schäffergasse und dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Wohnhausbau Preßgasse-Schäffergasse statt. Zu dem Schulneubau legte Bürgermeister Körner erst am 16. August den Grundstein und schon drei Monate später ist nun die Gleiche erreicht. Die Schule ist ein Stahlbeton-Skelettbau, das Mauerwerk wird mit Leichtbausteinen und Leichtbauplatten ausgeführt.

Weihnachtsbäckereikurs

=====

24. November (Rath.Korr.) Die Stadt Wien veranstaltet an der Städtischen Lehranstalt für Frauenberufe Wien 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, einen zweiwöchigen Weihnachtsbäckereikurs. Beginn: Mittwoch, den 6. Dezember. Voranmeldung unbedingt erforderlich. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung Wien 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon A 18-4-85, täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr (Samstag von 8 bis 12 Uhr).

Wieder 7 Millionen Schilling für das Gewerbe
 =====

24. November (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat gestern neben einer Reihe anderer Ausgaben allein den Betrag von mehr als 7 Millionen Schilling für Lieferungen und Arbeitsleistungen an das Gewerbe genehmigt. Von diesem Betrag entfallen 1,900.000 S für 52.800 m² Fußböden, für sonstige Tischlerarbeiten 407.500 S, für verschiedene Schlosserarbeiten 370.000 S. Für Straßen- und Gehsteiginstandsetzungen wurden 780.000 S ausgeworfen. 1,238.000 S wurden für verschiedene Lieferungen und Leistungen von Gas- und Wasserleitungsinstallatio-
 nen, sowie für die Errichtung von Heizanlagen genehmigt. Dazu kommen nun noch Spenglerarbeiten mit 216.000 S, Anstreicherarbeiten mit 282.000 S und verschiedene Baumeisterarbeiten mit 650.000 S. Für die Instandsetzung von Kanalanlagen wurden 94.000 S vorgesehen. Mehr als 74.000 S wurden für den Ausbau der Beleuchtung bewilligt. Rund 600.000 S entfallen auf verschiedene kleinere Ausgaben, wie für die Neueinrichtung von Telefonleitungen, Lieferung einer neuen Brückenwaage, usw. Dieser namhafte Betrag wird zur Bekämpfung der saisonbedingten Arbeitslosigkeit wesentlich beitragen.

24 Wohnhäuser werden gerettet
 =====

24. November (Rath.Korr.) In der letzten Gemeinderatsausschußsitzung für Bauangelegenheiten mußten neuerdings 24 dringende Ersatzvornahmen (zwangsläufig durchgeführte Sicherungsarbeiten) an einsturzgefährdeten Wohnhäusern genehmigt werden. 9 dieser Häuser befinden sich allein im 2. Bezirk. Im 3., 5. und 19. Bezirk mußte an je 2 Wohnhäusern mit Ersatzvornahmen vorgegangen werden. Im 12. Bezirk waren 3 Häuser einsturzgefährdet, im 4., 8., 20. und 21. Bezirk je eines. Für sämtliche Bauvorhaben wurde der Betrag von 1,594.500 S genehmigt. Die bewilligten Beträge für die einzelnen Objekte schwanken zwischen 32.000 und 192.000 S. Nach vorsichtigen Schätzungen wurden durch diese Maßnahmen 250 Wohnungen vor dem gänzlichen Verfall geschützt und damit 250 Familien vor der Obdachlosigkeit bewahrt.

Fünfzig Jahre Brunnen- und Yppenmarkt

=====

24. November (Rath.Korr.) Morgen Samstag feiern zwei der größten Wiener Märkte - der Detailmarkt in der Brunnengasse und der benachbarte Großmarkt auf dem Yppenplatz - ihr fünfzigjähriges Bestandsjubiläum. Schon vor der Eingemeindung der Vororte bestanden in Ottakring und Neulerchenfeld mehrere Detailmärkte und zwar in der Brunnengasse, auf dem Yppenplatz, auf dem Ottakringer Marktplatz und ein Großmarkt in der Thaliastraße. Nach der im Jahre 1892 durchgeführten Eingemeindung gewannen die Märkte in Neulerchenfeld auch für die angrenzenden Bezirke Bedeutung. Der Großmarkt in der Thaliastraße mußte dem zunehmenden Verkehr weichen und wurde nach manchem für und wider im Jahre 1900 auf den Yppenplatz verlegt. Die beiden Märkte erfreuen sich als billige Einkaufsquelle bei der Bevölkerung Wiens großer Beliebtheit. Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird morgen vormittag den beiden Märkten einen Besuch abstatten. Am Abend wird im Restaurant "Grünes Tor" eine Festversammlung stattfinden.

75jähriger Bestand der städtischen Kindergärtnerinnen-
=====
Bildungsanstalt
=====

24. November (Rath.Korr.) Morgen, Samstag, um 9 Uhr vormittag, findet aus Anlaß des 75jährigen Bestandes der städtischen Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt im Festsaal des städtischen Kindergartens und Hortes, 11., Hasenleitengasse 9, eine Jubiläumsfeier statt, an der Vizebürgermeister Honay mit den leitenden Beamten des städtischen Wohlfahrtsamtes teilnehmen werden.

xxx

Aus der Geschichte des Kindergartens

Seit der ins Leben gerufenen Schöpfung Fröbels, dem ersten in Blankenburg im Jahre 1840 gegründeten Kindergarten, waren 23 Jahre verflossen. Mühsam, oft verkannt, verworfen und doch wieder gehoben, konnte sich das Werk Fröbels nur unter großen Kämpfen seiner Anhänger durchsetzen. Und war dies in der Heimat des Gründers der Fall, so konnte es nicht befremden, daß der Kindergarten in Österreich noch immer unbekannt war. Im Jahre 1863 gründete der Pädagoge Hähnel im 3. Bezirk den ersten Privatkinder- garten in Österreich.

1868 fügte Direktor Stein im 3. Bezirk seiner Privatschule einen Kindergarten an. Dies waren die bescheidenen Anfänge des Kindergartens in Österreich.

Als im Jahre 1869 Oberlehrer Ernst zum Studium der deutschen Schulverhältnisse von der Gemeinde Wien zum Deutschen Lehrertag nach Berlin gesandt worden war, wußte er bei seiner Rückkehr durch zündende Vorträge in einer im 7. Bezirk einberufenen Versammlung über die Fröbel-Sache zu sprechen.

Der erste Vereinskindergarten

Es wurde sofort ein Verein gegründet, welcher den ersten Vereinskindergarten im 7. Bezirk errichtete. Am 11. Jänner 1870 fand die Eröffnung dieses ersten, von einem Verein gegründeten Kindergartens statt. Von da an ging es mit der Kindergartensache in Wien aufwärts. Der Verein im 7. Bezirk rief noch einen zweiten und dritten Kindergarten ins Leben, nach und nach folgten andere Bezirke diesem Beispiel. Die Wichtigkeit des Kindergartens wurde immer mehr anerkannt. Es traten auch die Frauen für ihn ein und beteiligten sich an der Mitarbeit in den Vereinen, um für den Kindergarten und dessen Erziehungsarbeit zu werben.

Über 1000 Kindergärtnerinnen in 50 Jahren

Im Jahre 1879 bestanden in Österreich bereits 166 Kindergärten. Dies erforderte eine entsprechende Ausbildung für Kindergärtnerinnen. So gründete das Kindergarten-Komitee im 7. Bezirk bereits im Jahre 1875 einen Bildungskurs für Kindergärtnerinnen mit Direktor Ernst und Bezirksschulinspektor Fellner als Leiter der Anstalt.

Dieser Kindergärtnerinnen-Kurs war eine private Einrichtung und die Ausbildung dauerte ein Jahr. Die Anstalt bildete damals Kindergärtnerinnen für ganz Österreich aus. Erst im Jahre 1879 eröffnete der Staat in der Lehrerinnenbildungsanstalt im 1. Bezirk einen weiteren Bildungskurs für Kindergärtnerinnen.

In den 50 Jahren ihres Bestandes hatte die Neubauer-Bildungsanstalt über 1.000 Kindergärtnerinnen ausgebildet. Die Lehrkräfte, die mit hingebendem Eifer in selbstloser Weise den Unterricht leiteten, konnten auf eine reiche Arbeitsleistung zurückblicken, als die Anstalt zu bestehen aufgehört hat.

Die städtische Bildungsanstalt

Die Gemeinde Wien, die seit dem Jahre 1923 die Kosten für die Erhaltung der Bildungsanstalt trug, führte sie ab 1925 als "Städtische Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt" unter der Leitung des Kindergarteninspektors Philipp Frankowski und des Direktors

24. November 1950 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1975

Anton Tesarek. Als Lehrkräfte wirkten dort bekannte Erzieher wie Pfleger, Moissl, Jalkotzy, Ebenführer, Hammerschlag, Baer Fris-sell u.a.

Seit 1945 haben rund 300 Kindergärtnerinnen die städtische Kindergärtnerinnenbildungsanstalt verlassen. Leiter der Anstalt waren die Pädagogen Matizka, Prof. Tesarek und derzeit Trude Kral.

Übersiedlung der Bäderverwaltung

=====

24. November (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 44, Städtische Bäderverwaltung, befindet sich ab 29. November im Amtshause Wien 20., Brigittaplatz 10, 1. Stock, Telefon A 41-5-60.

Polnische Buchgraphik

=====

24. November (Rath.Korr.) Die Österreichisch-Polnische Gesellschaft und die Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs veranstalten in der Kunsthalle, Wien 1., Zedlitzgasse 6, eine Ausstellung "Polnische Buchgraphik". Die Ausstellung ist von Montag, den 27. November, bis Montag, den 11. Dezember, bei freiem Eintritt geöffnet. Die interessante Kunstschau wird einen Einblick in das stilistisch vielseitige und einfallsreiche Schaffen der polnischen Gegenwartsgraphiker gewähren.